

## Rückblick

### Praxisseminar „Stadionbau“ in der VOLKSWAGEN ARENA

In der VOLKSWAGEN ARENA fand am 27.09.05 eine Fachtagung des Verbandes Beratender Ingenieure (VBI) zum Thema Stadionbau statt. THEURICH+KLOSE war im Rahmen der begleitenden Ausstellung mit einem Stand vertreten, auf dem die Erfahrungen im Bereich Sportstättenbau präsentiert wurden. Die Projekte Stadion Magdeburg, Eisstadion Hannover, AWD-Arena Hannover und weitere wurden hier entsprechend dargestellt. Reinhard Adolf konnte im Laufe der Veranstaltung zahlreiche Interessierte begrüßen und detailliert Fragen zum Beispiel zur Planungs- und Realisierungsphase der Volkswagen Arena beantworten.



Seminar Teilnehmer beim Stadionrundgang

Die Begrüßung der Seminarteilnehmer erfolgte durch VBI-Präsident Dr.-Ing. Volker Cornelius, der die unveränderte Bedeutung des Neu- und Umbaus von Stadien erläuterte. Nachdem nunmehr die großen Stadien gebaut seien, stelle sich die Frage, was mit den vielen kleinen Stadien in Deutschland geschehe. Bisher seien in die im Vorfeld der WM 2006 errichteten Stadien rund 1,4 Milliarden Euro investiert worden. Cornelius: "Jetzt wird eine zweite Welle an Stadionum- und -neubauten erwartet, die die 2. Liga und die Regionalliga betrifft."

Im anschließenden Referat ging VfL-Geschäftsführer Klaus Fuchs auf die strukturelle und wirtschaftliche Ausgangssituation für den Bau der Volkswagen Arena ein und stellte umfassend die heutige Bedeutung und die wirtschaftlichen Ergebnisse dar. "Gegenüber dem alten Stadion liegen die Zuschauerzahl um 90 Prozent und die Zahl der verkauften Dauerkarten um 50 Prozent über den vorherigen Werten", so Fuchs. Auch habe man die Vermarktungsmöglichkeiten exzellent nutzen können. So liege beispielsweise die Auslastung im Business- und Executivebereich bei rund 98 Prozent.

Weitere Beiträge beschäftigten sich mit den Anforderungen an die Stadionplanung aus baulicher, technischer und organisatorischer Sicht. Hierzu berichtete ein Vertreter des DFB über die Statuten von FIFA, UEFA und DFB. Auch Vertragsstrukturen und Versicherungsfragen wurden anhand aktueller Stadionprojekte erörtert. Im dritten Themenblock zeigte die Veranstaltung an Praxisbeispielen besondere Herausforderungen bei der Tragwerksplanung und beim

umfassenden Brandschutz.

Während der Veranstaltung bestand die Gelegenheit, die VW Arena zu besichtigen.

### Interview zum BACnet mit Volkmar Klose

Ein Interview des Fachjournalisten Wolfgang Schmid mit Volkmar Klose wurde in der Septemberausgabe der HLH, in BACnet Europe Journal 03 (01/06) und in der Dezemberausgabe der schweizerischen Fachzeitschrift „HAUS TECH“ veröffentlicht. Schwerpunkt des Inter-



views war der Stand und die Perspektiven offener Systeme in der Gebäudeautomation mit dem besonderen Focus auf dem Thema BACnet.

### „Amtlicher Hinweis“

Etwas Ärger hatten wir bei unserer diesjährigen Nikolaus-Aktion mit der Deutschen Post. Einige der Briefe kamen zurück, da sie nach Meinung der DP nicht korrekt frankiert waren. Da wir vor dem Versand genauestens die Versandbedingungen geprüft hatten und auch nachträglich kein Fehlverhalten zu erkennen ist, ist dieses Problem für uns unerklärlich. Wir vermuten deshalb als Auslöser dieses Phänomens den Einfluss der regionalen Luftfeuchtigkeit, Gravitationsschwankungen oder die Auswirkungen des Ozonlochs auf den Briefverkehr. Falls Geschäftspartner kleine Unannehmlichkeiten mit unserem Nikolausbrief hatten so entschuldigen wir uns hiermit ausdrücklich.

### Baustellenbericht - Umbau Passerelle Hannover

Nach umfangreichen Entkernungsarbeiten (2004/2005) laufen seit Anfang 2005 mit Hochdruck die Umbauarbeiten. Bis Ende Mai 2006 werden ca. 30 weitere Ladeneinheiten mit hochwertiger Ausstattung geschaffen. Die Firma MBN Bau AG hat in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren den Auftrag als Generalunternehmer erhalten. THEURICH+KLOSE hat im Auftrag des Bauherrn, der HRG, die Ausschreibungsunterlagen für den Bereich technische Gebäudeausrüstung erarbeitet und ist in der Realisierungsphase fachlicher Bauherrnvertreter für diesen Sektor.

Phasenweise sind bis zu 160 Personen aktiv auf der Baustelle tätig. Zielgerichtet wurden in der ersten Phase vor allem die Ver- und Entsorgungsleitungen installiert, die später unsichtbar für angenehmes Ambiente und Klima zum Wohlfühlen sorgen.



Bauarbeiten im Bereich Hauptbahnhof / UESTRA

### Hinweis zum Stromsparen

Wussten Sie, was sie mit einer Kilowattstunde Strom alles machen können?



## Neue Projekte

- ➔ **PV Autoteile GmbH, Essen;** Neubau / Sanierung eines Bürogebäudes
- ➔ **Harry-Brot GmbH, Troisdorf;** Neubau Tiefkühl-Großbäckerei
- ➔ **Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel;** Umbau Hauptverwaltung
- ➔ **Deutsche Messe AG, GBH Hannover;** Neubau Eingangsgebäude Ost 3
- ➔ **Universität Münster;** Neubau Laborgebäude AC/PC 2
- ➔ **Produktionstechnisches Zentrum Garbsen, Universität Hannover;** Rückkühlanlage für Induktions-Blockerwärmungsanlage
- ➔ **Melitta Haushaltsprodukte, Minden;** Neubau der Zentralverwaltung
- ➔ **Werkstoffkunde/Mechanik-Gebäude (WMR-3403), Universität Hannover;** Umbau / Grundsanierung

## Kontakt



**THEURICH + KLOSE**  
INGENIEUR-GESELLSCHAFT mbH

Vahrenwalder Straße 117  
30165 Hannover

Tel.: 0511 / 35809-0  
Fax: 0511 / 35809-50  
E-mail: kontakt@tuk-hannover.de  
Internet: www.tuk-hannover.de

JANUAR 2006



Liebe Leserinnen und Leser,

die Fußball WM 2006 bestimmt zum Teil auch unsere Arbeit. Neben den abgeschlossenen Arbeiten am WM-Stadion in Hannover und den laufenden Arbeiten am "Trainingsstation" in Magdeburg sind es vor allem unsere Tätigkeiten in der Passerelle in Hannover, die im direkten Einflussbereich der WM liegen. Die Passerelle als zentrale Shopping Mall (ca. 60 Läden) im Herzen Hannovers muss im Mai 2006 fertiggestellt sein, damit die Fußballfans im Bereich des Hauptbahnhofs nicht beeinträchtigt werden. Durch gemeinsame Anstrengung und kooperatives Zusammenwirken aller Beteiligten ist man hier "voll" im Terminplan.

Der Beginn eines neuen Jahres ist üblicherweise der Zeitpunkt der Rück- und Vor-schau. Hier ist zu vermerken, dass das Jahr 2005 durch den Einsatz aller sehr positiv verlaufen ist, was sich in einer entsprechenden Prämie für die MitarbeiterInnen ausgedrückt hat. Durch die Gewinnung von "neuen" Auftraggebern wie Deutsche Messe AG, Boker Hughes, GBH Hannover, Homann Feinkost GmbH&Co., Klinikum Peine etc. konnte die "Kundenbasis" deutlich verbreitert werden.

Das Jahr 2006 startet für THEURICH + KLOSE ebenfalls sehr positiv und die Zeichen für die mittelfristige Entwicklung stimmen uns auch optimistisch. Dies ist natürlich kein Grund für uns, uns auf "unseren Lorbeeren" auszuruhen, sondern wir werden weiterhin versuchen, mit vollem Einsatz unsere Auftraggeber zufrieden zu stellen.

(Volkmar Klose, Geschäftsführer)

# T+K aktuell

Informationen der Ingenieur-Gesellschaft THEURICH+KLOSE GmbH



WM-Uhr auf dem Ernst-August-Platz in Hannover

## Baufeld oder Spielfeld - WM 2006 ?

Im Fußballjahr 2006 ist es geradezu die Pflicht eines jeden Bürgers, sein Umfeld gemäß den Spielregeln des bekannten Ballspiels auszurichten. Auf den ersten Blick scheint der Baubereich wenig Gemeinsamkeiten mit dem Feldspiel aufzuweisen. Jedoch bereits nach kurzem Überlegen drängen sich die Parallelen förmlich auf.

Das „Spiel“ dauert auf der Baustelle zwar nicht 90 Minuten, jedoch eine vorher genauestens festgelegte Zeit, was alle Beteiligten nach kurzer Zeit stark unter „Abwehrdruck“ setzt. Wo ist ferner der Unterschied zwischen Spielfeld und Baufeld. Beides ist zu Spielbeginn eine schöne grüne Wiese. Handelt es sich in einem Fall, vor allem bei schlechtem Wetter, eher um "Erdarbeiten", so ist im anderen Fall meist Hochbau angesagt.

Auf dem „Spielfeld“ bewegen sich Regisseure = Projektleiter, Dribbelkünstler = Architekten, Ausputzer = Bauleiter, Abwehrspezialisten = Controller, Schiedsrichter = Gutachter und viele fleißige "Arbeiter". Betrachten wir mal einzelne Positionen etwas näher. Wie im Ballspiel kommt dem Ausputzer auf dem Bau eine besondere Rolle zu. Er muss mit beträchtlichem körperlichen Einsatz große und kleine Katastrophen vermeiden.

Neben den Parallelen im personellen Bereich sind auch Gemeinsamkeiten bei den „Spielregeln“ festzustellen. Dass ein Baubeteiligter schnell im Abseits steht und dies nicht akzeptieren will, ist jedem bekannt. Auch der Befreiungsschlag hat durchaus seine Berechtigung auf

dem Baufeld. Nur so lassen sich „aussichtslose Situationen“ klären. Weitere Parallelen lassen sich finden für Ecke, Kurzpassspiel, Flanke, Strafstoß, Foul, Halbzeit.

Ist in der regulären Zeit kein eindeutiges Ergebnis zu erzielen, geht es im Sport gelegentlich in die Verlängerung. Nun wird mit Hochdruck versucht die Versäumnisse und Nachlässigkeiten der regulären Spielzeit auszubügeln. Da auf der Baustelle üblicherweise nicht die Möglichkeit des „Wiederholungsspiels“ besteht, wird im Notfall eher einem Elfmeterschießen vergleichbar, „mit der Brechstange“ eine endgültige für alle Seiten akzeptable Lösung gesucht.

Dass Sport und Bau-/Ingenieurskunst in harmonischer Symbiose leben können, zeigt sich im Bereich Stadionbau. Hier setzen Architekt und Ingenieur ihr gesamtes Know-how ein, um eine „Bühne“ zu schaffen auf der der Rasenkünstler seinen Fans sein ganzes Talent überzeugend präsentieren kann.

THEURICH + KLOSE hat bei folgenden Sportstätten „mitgespielt“: Volkswagen Arena - Wolfsburg, Eisstadion am Pferdeturm Hannover, AWD Arena - Hannover, Sporthalle (Passivhausstandard) Laatzen, Ernst-Grube-Stadion, Magdeburg.

### Weihnachtsfeier im "Entenfang"

Das traditionelle Weihnachtsessen der Belegschaft fand 2005 Anfang Dezember in einem Gasthaus mit über 300 jähriger Geschichte statt.

Fortsetzung auf Seite 3

## Hochaktiv im passiven Ambiente - Sporthalle im Passivhausstandard

### Ausgangssituation

Neben der Albert-Einstein-Schule (Gymnasium) in Laatzen wurde eine Hightech-Sporthalle nach dem Passivhausstandard errichtet. Durch spezielle Bauweise und Dämmung und einem innovativen Heizungs- und Lüftungskonzept wird eine Heizenergieeinsparung von etwa vier Fünftel (gegenüber einer Standard-Sporthalle) erwartet.

Die 2,4 Millionen Euro teure 3-Feld-Sporthalle (GF 1.756 m<sup>2</sup>, BRI 17.100 m<sup>3</sup>) wurde auf einer Fläche von 40 mal 45 Meter errichtet. Die Sportstätte ist für max. 199 Personen / Besucher konzipiert und wird schwerpunktmäßig für den Schulsport genutzt.

Finanziert wurde das ehrgeizige Projekt von der Stadt Laatzen, unterstützt durch Fördergelder des Bundes und einem Zuschuss (0,2 Mio. EUR) des Klimaschutzfonds ProKlima. ProKlima fördert Energiesparmaßnahmen in Alt- und Neubau und unterstützt die Nutzung regenerativer Energien. Der energy-Fonds proKlima wird finanziell getragen von der Stadtwerke Hannover AG und den Städten Hannover, Laatzen, Langenhagen, Seelze, Hemmingen und Ronnenberg.

Die eventuell höheren Investitionskosten eines Gebäudes nach Passivhausstandard werden aufgewogen durch: niedrigere Heizkosten, spürbar verbesserte Behaglichkeit, höheren Wert des Gebäudes und Primärenergie-Einsparung.

Für die Realisierung der Sporthalle war ein Team aus den Firmen Schuppertbau (Bauunternehmen), ART-Plan (Architekt), Büro Grobe (Passivhausexperten) und THEURICH + KLOSE (Gebäudetechnik) verantwortlich. Dieses Team hat bereits das Projekt "Seniorenheim am Lönsparck" (Altenpflegeheim nach Passivhausstandard) realisiert.

### Technisches Anlagenkonzept

Wesentliche betriebstechnische Eckpunkte des innovativen Gesamtkonzeptes sind neben dem Erdreichwärmetauscher und der Zuluftführung (unterhalb der Sohlplatte) ein sehr komplexes DDC-Regelungssystem.

Weitere innovative Möglichkeiten der technischen Gebäudeausrüstung für einen ökologischen Gebäudebetrieb wurden im Vorfeld ebenfalls konsequent untersucht und abhängig von ihrer ökologisch-ökonomische Relevanz umgesetzt.

Das realisierte technische Konzept zeichnet sich im Einzelnen aus durch:

- Erdwärmetauscher unter der Sohlplatte (Außenluft: Kühlung im Sommer / Vorwärmung im Winter)



Erdwärmetauscher



Dämmung



Grundsteinlegung



Rohbau



Lüftungsanlage



Eröffnungsfeier

- Zuluftführung unterhalb der Sohlplatte (zur besseren Temperatur-/Luftverteilung)
- Lüftungsanlage mit hoch effizienter Wärmerückgewinnung (Rotationswärmetauscher)
- Emissionsarmer Gas-Brennwertkessel
- komplexe Gebäudeautomation mit tageslichtabhängiger Leuchtenregelung, Einzelregelung der Duschen, präsenz-abhängige Regelung
- Zuluftsteuerung in Abhängigkeit von der Luftqualität (Messung über Mischgasfühler)
- Zugangssystem mit nutzerabhängigen Profilen, Steuerung über Keycard und Touchpanel

### Realisierung

THEURICH + KLOSE wurde mit der kompletten Planung und Realisierung der Gewerke Heizung, Lüftung, Sanitär, MSR-Technik, Elektrotechnik beauftragt. Die Konzeptentwicklung fand in enger Abstimmung mit dem Architekten und einem Passivhausexperten statt.

Aufgrund dieser sehr engen und intensiven Abstimmung aller Beteiligten konnte das anspruchsvolle Projekt in einem sehr engen Zeitrahmen realisiert werden. Am 3.6.2005 wurde der Grundstein für eine in der Art und Größe „weltweit einmalige“ Sporthalle gelegt. Die Übergabe an den Bauherrn fand bereits am 16.12.2005 statt.

Wir wünschen allen Sportlern und Besuchern interessante sportliche Wettkämpfe und angenehme körperliche Ertüchtigung im "passiven" Ambiente.

Daten / Zahlen		Auftraggeber / Bauherr	Schuppert Baugesellschaft mbH, Hannover	Bearbeitungszeitraum	2005-2006
		Investitionssumme / TGA	2,4 / 0,27 Mio. Euro	Ingenieurleistungen	HOAI 1-8
		Heizung	Gas-Brennwertkessel 60 kW		
		RLT-Anlagen	Lüftungsanlage, max. Luftleistung 3.600 m <sup>3</sup> /h (Luftwechsel 0,21 pro Stunde), Rotationswärmetauscher		
		Sanitär	Warmwasserspeicher 700 Liter		
		Sonstiges	Erdwärmekollektor (1.000 m Rohrleitung)		

### Passivhausstandard

Wesentliche Merkmale dieses Gebäudetyps sind:

- hochgedämmte Gebäudehülle
- optimierte Gebäudeausrichtung (Süd-Nord)
- konsequente Vermeidung von Wärmebrücken
- Einsatz von Wärmeschutzfenster
- optimierte Nutzung von Abwärme
- Verzicht auf separates Heizsystem (wenn möglich)

Übliche Passivhaus-Kennwerte:

- Jahresheizwärmebedarf < 15 kWh/(m<sup>2</sup>a)
- Jahresprimärenergiebedarf < 120 kWh/(m<sup>2</sup>a)
- Wärmedurchgangskoeffizienten < 0,15 W/(m<sup>2</sup>K)
- Fenster mit Uw < 0,8 W/(m<sup>2</sup>K)
- max. 0,6 Luftwechsel/Stunde (unkontr. Lüftung)

Fortsetzung von Seite 1

### Weihnachtsfeier 2005

Das diesjährige Weihnachtsessen fand im Waldgasthaus Entenfang in Hannover-Herrenhausen statt. Am 09.12.2005 versammelte sich die fast komplette Belegschaft in den festlich geschmückten Räumen des ehemaligen Ausflugslokales, das sein Entstehen bis auf das Jahr 1687 zurückverfolgen kann.



Volkmar Klose machte in seiner Begrüßung wie üblich einen kleinen Rückblick auf das vergangene Jahr als auch einen Ausblick auf das Jahr 2006. Bezüglich der Auftragslage fiel sowohl der Rückblick als auch der Ausblick positiv aus. Wobei die Anforderungen des Marktes bezüglich Termin- und Honorarraumen ständig wachsen. Positiv zu vermerken ist, dass auch 2005 neue Auftraggeber (zum Teil nach bis zu 4-jährigen Akquisitionsbemühungen) zu verzeichnen sind. So wächst der Auftraggeberstamm sowohl räumlich als auch fachspezifisch kontinuierlich. Abschließend bedankte sich Volkmar Klose bei



Weihnachtsfeier im "Entenfang"

allen Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz auch in „Spitzenlastzeiten“. Für ihr 10-jähriges Jubiläum wurde Gabriele Stromeyer geehrt.

### Jubiläen

Seit 10 Jahren ist **Gabriele Stromeyer** Mitarbeiterin bei THEURICH+KLOSE. War am Anfang das Sekretariat ihr alleiniges Tätigkeitsfeld so verlagerte sich dies ab 2000 auf den Schwerpunkt Buchhaltung/Personalwesen. Gewissenhaft und flexibel meistert sie die „Untiefen“ zwischen Arbeitszeit, Urlaub, Gehalt und Erinnerung säumiger Zahler.



Gabriele Stromeyer (links), Annet Klotz (rechts)

**Annet Klotz** verstärkt seit 2000 den Sekretariatsbereich. Neben den Sekretariatsarbeiten liegt in ihren Händen auch ein Großteil der Beschaffung/Logistik. Aber auch Feinarbeiten an Leistungsverzeichnissen oder Preisspiegeln sind bei ihr in guten Händen.

Frau Stromeyer und Frau Klotz sind im wesentlichen „die Stimmen“ von THEURICH+KLOSE

und werden somit unseren Geschäftspartnern von dem einen oder anderen Telefongespräch wohl bekannt sein. Auch in hektischen Zeiten verlieren sie nicht den Überblick und haben die Fäden in der Hand. Dies funktioniert nur durch intensive Abstimmung und lückenlosen Informationsaustausch. Auch wenn beide langjährig „kämpferprobt“ sind, so haben sie bitte Verständnis wenn auch sie Schwierigkeiten haben Unmögliches sofort möglich zu machen.

Eine weitere Jubilarin nimmt eine Sonderstellung in dieser Auflistung ein. **Brigitte Kirschner** ist 2005 10 Jahre lang im Bereich CAD für THEURICH+KLOSE tätig aber nicht zusammenhängend. Die erste Phase erstreckte sich von 1984 bis 1991 und die zweite Phase begann 2003. Sie war somit eine der Pionierinnen im Bereich CAD, die wesentlich den Übergang vom „Tuschezeitalter zur virtuellen Realität“ mit gestaltet hat.

Wir danken allen Jubilaren für ihren Einsatz und ihr Engagement und hoffen auf viele weitere erfolgreiche Jahre der Zusammenarbeit. An dieser Stelle möchten wir auch **Astrid Rasch** wieder „offiziell“ begrüßen, die nach ihrer 3-jährigen Baby-Pause wieder aktiv im Einsatz ist. Ihr Interesse gilt nun neben den „Gemälden“ von Niels auch wieder den technischen Zeichnungen.

### Neuer Mitarbeiter - Marco Bake



Marco Bake

Seit dem 1.9.2005 verstärkt Marco Bake das Planungsteam. Bereits während seines Studiums an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel hat er bei THEURICH+KLOSE sowohl Praktikum gemacht als auch eine Studienarbeit („Das Lüftungstechnische Konzept der Passerelle in Hannover“) erarbeitet. Seine Diplomarbeit („Einsparpotentiale bei Industriehallen“) hat er bei der Firma Viessmann in Allendorf absolviert. Wir hoffen auf eine langfristig vertrauensvolle Zusammenarbeit.

### Milimetergenau

Vorallem für Planungen im Fernwärmebereich wurde ein Nivelliergerät mit digitaler Messung (LEICA SPRINTER 100 von LEICA Geosystems) angeschafft. Mit diesem Gerät lassen sich Entfernungen und Höhen exakt ermitteln. Auf Tastendruck können dann Höhendifferenzen und NN-Höhen berechnet werden. Ein integrierter elektronischer Neigungssensor warnt bei unbeabsichtigtem Verstellen des Gerätes. Den ersten Einsatz hatte das Gerät in der Hamburger Innenstadt bei der Vermessung alternativer Fernwärmestrassen, die im Rahmen eines Projektes für Vattenfall untersucht wurden. Einhellige Meinung: tolles Gerät, deutlicher Zeitgewinn.



LEICA Sprinter 100

### Aus dem Leben eines FiSi

In drei Jahren Ausbildung als Fachinformatiker Systemintegration (FiSi) bekommt man „gezwungenermaßen“ einen umfassenden, praxisnahen Einblick in „fast alle“ Bereiche moderner IT-Landschaft. Das Spektrum reicht von der klassischen Netzwerktechnik über Telekommunikation und Anwendungssoftware bis zu Backupstrategien. Manchmal hat man das Gefühl, das „bisschen technische Gebäudeausrüstung“ könnte man auch gleich noch mitmachen, so vertraut sind nun Begriffe wie HKL, RLT, LV, AVA, GLT, BACnet. Neben dem umfangreichen fachlichen Know-how, das man sich aneignet ist auch ein deutlicher Gewinn an „Lebenserfahrung“ zu verzeichnen. Dies drückt sich vor allem auch bei der Bewältigung von alltäglichen Situationen aus, hier einige Beispiele:

- „wird sofort erledigt“ kann bis zu mehreren Tagen dauern
- finanzielle Entscheidungen müssen „reifen“
- „sollte gelegentlich mal geklärt werden“ bedeutet „lieber sofort machen“
- wenig Verständnis für eine kreatives „Arbeitsumfeld“ - wenn die Bürotür mal nicht ganz aufgeht, wird gleich von dringendem Aufräumbedarf gesprochen
- „Ich habe mal kurz den Server ausgeschaltet!“ und man wundert sich dann, dass der PC so „langsam“ ist.

Rückblickend muss ich sagen, dass ich meine Berufswahl nicht bereue und hoffe, dass auch zukünftig zahlreiche, abwechslungsreiche Herausforderungen auf mich warten.

gez. Lu (FiSi)



FiSi ein Leben zwischen Bits und Brotkrumen.

# Meilensteine

### Harry-Brot GmbH, Köln-Troisdorf

Das Richtfest des Neubaus der Tiefkühl-Großbäckerei in Troisdorf fand am 10.09.2005 statt.

### Torhaus am Aegi, Hannover

Am 28.09.2005 wurde das Richtfest des neuen Bürogebäudes (20 Mio. EUR) am Aegi gefeiert. 6.300 Kubikmeter Beton und 750 Tonnen Stahl wurden für das gläserne schwebende Torhaus der NILEG verbaut.

### Allgemeines Krankenhaus Celle

Im Rahmen eines Tages der offenen Tür wurde am 27.11.2005 die neue Entbindungsstation eingeweiht. Die neue Station besteht aus 14 Patientenzimmern mit integrierter Nasszelle, Ess- und Aufenthaltsbereich, Stillzimmer, Bad.

# Engagement

Im Rahmen unserer weihnachtlichen Spendenaktion wurden dieses Jahr neben den SOS Kinderdörfern die Aktion Märchenwald für kranke Kinder im Kinderkrankenhaus auf der Bult in Hannover unterstützt. Die Künstlergruppe art. albrecht hat gemeinsam mit dem Personal einige Stationen durch einen malerischen Märchenwald und entsprechende Holzfiguren umgestaltet. Die märchenhafte Umgebung soll nicht nur Hoffnung vermitteln, sondern auch den Aufenthalt der kleinen Patienten verschönern und zur baldigen Genesung beitragen. Sobald unser Engagement konkret umgesetzt wird, werden wir an dieser Stelle berichten.